



Arbeit und Leben
DGB/VHS

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung
im Hochtaunuskreis

Geschäftsführer:

Bernd Vorlaeuer-Germer
Deutscher Gewerkschaftsbund
Marienbader Platz 18
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 / 92 10 02
Telefax: 06172 / 92 18 49
e-mail: arbeit-und-leben@online.de
Internet: www.arbeit-und-leben-hochtaunus.de

Bildungsprogramm 1. Halbjahr 2006

Betriebsbesichtigung

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis:

Das Waldkrankenhaus Köppern

Das 1901 von Professor Emil Sioli gegründete Waldkrankenhaus Köppern ist eine Einrichtung des Zentrums für Soziale Psychiatrie Hochtaunus gGmbH, die als Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie über einen regionalen Versorgungsauftrag für den Hochtaunuskreis verfügt. Daneben bietet die staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Standort Friedrichsdorf bis zu 60 Ausbildungsplätze.

Während des Besuchs in der Klinik wird uns die Krankenhausleitung über die Entstehungsgeschichte des Waldkrankenhauses Köppern und seine aktuellen Behandlungsangebote informieren. Zusätzlich ist die Besichtigung einer Krankenstation geplant. Bei Kaffee und Kuchen besteht schließlich Gelegenheit, die Verantwortlichen der Klinik zu den Aufgaben des Waldkrankenhauses Köppern und den Betriebsrat zur Arbeitssituation des Personals zu befragen.

Dienstag, 21. Februar 2006, 14.00-17.00 Uhr,

Waldkrankenhaus Köppern des Zentrums für Soziale Psychiatrie (ZSP) Hochtaunus, Emil-Sioli-Weg 1-3 in Friedrichsdorf-Köppern (auch gut zu erreichen mit der Buslinie 554)

Die Teilnahme am Besuch dieser Fachklinik ist zwar kostenfrei, eine formlose Anmeldung beim Veranstalter ist aber unbedingt notwendig: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: arbeit-und-leben@online.de. – Die Besuchergruppe sollte nicht größer als 20 Personen sein.

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

Besuch der Gedenkstätte und des Museums Trutzhain

Das Stalag IX A Ziegenhain war während des Zweiten Weltkrieges das größte Kriegsgefangenenlager in Hessen. Die Wehrmacht war auch hier – wie wir feststellen werden – durchaus Partei im Weltanschauungskrieg der Nazis und damit auch nicht der „ritterliche“ Gegner für alle Kriegsparteien, wie es nach dem Krieg dargestellt wurde.

In diesem Wochenendseminar sollen die unterschiedliche Behandlung der einzelnen Gruppen von Kriegsgefangenen während des Zweiten Weltkrieges untersucht werden, d. h. es wird das Kriegsgefangenen-Stammlager Stalag IX A Ziegenhain 1939-45 (Hauptlager nebst „Russenslager“ sowie Friedhöfe) ausführlich behandelt werden, daneben gibt es aber auch Informationen über das CI-Camp 95 Ziegenhain für Nazi-Belastete 1945 und das DP-Camp 95-443 Ziegenhain für jüdische Überlebende 1946-47. Auf dem Gelände wurde anschließend ein Lager für Flüchtlinge und Heimatvertriebene eingerichtet (1948-51) – nicht ohne Konflikte mit der einheimischen Schwälmer Bevölkerung, aus dem dann die selbständige Gemeinde Trutzhain entstand.

**Wochenendseminar 1. – 2. April 2006 in Schwalmstadt,
Gedenkstätte und Museum Trutzhain.**

Seminarleitung: Bernd Vorlaeuer-Germer

Teilnahmezahl: mind. 8 – max. 14 Personen. Teilnahmebeitrag p. P.: € 35,-- im DZ bzw. € 42,50 im EZ, aber € 10,-- weniger bei Selbstanreise. In diesem Betrag sind enthalten: Fahrtkosten ab/bis Bad Homburg v. d. Höhe bzw. Frankfurt am Main nach Treysa, Transferkosten in Schwalmstadt (Treysa-Trutzhain-Ziegenhain usw.), Seminarkosten, Unterkunft und Frühstücksbuffet im 3 Sterne-Hotel „Hof Weidelbach“.

Ausführlichere Seminaurausschreibung erhältlich beim Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: arbeit-und-leben@online.de, Internet: www.arbeit-und-leben-hochtaunus.de. – Die Anmeldung kann zwar formlos, sollte aber mit Bezug auf diese Seminaurausschreibung schriftlich erfolgen, d. h. per e-mail oder Brief an „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“. Wegen Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden sollte rechtzeitig reserviert werden.

Spuren der Vergangenheit:

„Taunus und Wetterau im Zweiten Weltkrieg“

Im Taunus und in der westlichen Wetterau gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln des Nationalsozialismus einbezogen. Mit dieser Vortragsreihe sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden:

Mittwoch, 26. April 2006: „Adlerhorst“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental, Die „Operation Seelöwe“ 1940, Heeresgenesungsheim 1941 – 44, Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

Mittwoch, 3. Mai 2006: „Hasselborner Tunnel“

„Führertunnel“ im II. Weltkrieg, Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41, Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943 – 45, Außenkommando Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

Mittwoch, 10. Mai 2006: „Flugplatz Merzhausen“

Einsatzhafen der Luftwaffe, Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Außenkommando des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert (Hunsrück) 1944, Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

Mittwoch, 17. Mai 2006: „Schloss Kransberg“

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Hauptquartier u. a. von Himmler und Göring, Außenkommando „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45, Anglo-amerikanisches Vernehmungszentrum „Dustbin“ 1945 – 47 u. v. a.

Abendseminarreihe jeweils 19.00-21.15 Uhr im „Haus Friedberg der EKHN“ (früheres „Theologisches Seminar“), Kaiserstraße 2 in Friedberg (Hessen).

Referent: Bernd Vorlaefer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe.

Alle Vorträge sind gebührenfrei – Anmeldung im Kurs.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“ p. A. Volkshochschule Wetterau, Leonhardstraße 7, 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031 / 71 76-0, Fax: 06031 / 71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de; gesellschaft@vhs-wetterau.de; Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

„Besuch der KZ-Gedenkstätte Osthofen“

mit Besichtigung des Geländes des ehemaligen Konzentrationslagers 1933-1934 und der Dauerausstellung „Rheinland-Pfalz zur Zeit des Nazi-Regimes“.

Das Konzentrationslager Osthofen (bei Worms) war das erste KZ des ehemaligen Volksstaates Hessen, zu dem damals die Provinzen Oberhessen, Starkenburg und Rheinhessen gehörten. Von März 1933 bis Juli 1934 wurden in Osthofen politische Gegner der NSDAP aus den Reihen der KPD, der SPD und der Gewerkschaften sowie Angehörige des katholischen Zentrums, Juden, Sinti, Separatisten und andere

missliebige Personen ohne richterliche Verfügung in der Regel für vier bis sechs Wochen inhaftiert. Die offizielle Errichtung erfolgte – ganz bewusst auch zur Abschreckung – zum 1. Mai 1933 durch den Staatskommissar für das Polizeiwesen in Hessen, Dr. Werner Best. Lagerleiter war der Osthofener SS-Mann Karl d'Angelo.

Im Rahmen dieses Tagesseminars werden die Teilnehmer/innen durch die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Osthofen geführt, lernen die Dauerausstellung des Landes Rheinland-Pfalz zur Zeit des Nazi-Regimes mit den folgenden Schwerpunkten kennen: KZ Osthofen, Verfolgung und Widerstand und SS-Sonderlager/KZ Hinzert (Hunsrück). Daneben besteht auch die Möglichkeit zu einem individuellen Rundgang durch die Ausstellungen und das Gelände. Vorgesehen ist weiterhin eine gemeinsame kritische Auseinandersetzung mit der NS-Zeit.

Samstag, 20. Mai 2006, 08.00 – 18.00 Uhr

Busfahrt: 08.00 Uhr ab Frankfurt am Main (Hauptbahnhof-Nordseite)
 08.30 Uhr ab Bad Homburg v. d. Höhe (Bahnhof)
 09.00 Uhr ab Hofheim am Taunus (Bahnhof)
 ca. 17.00 Uhr an Hofheim am Taunus (Bahnhof)
 ca. 17.30 Uhr an Bad Homburg v. d. Höhe (Bahnhof)
 ca. 18.00 Uhr an Frankfurt am Main (Hauptbahnhof)

Das Mittagessen ist auf eigene Kosten vorgesehen.

Leitung: Bernd Vorlaefer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg, und Birgit Wehner, Leiterin der Katholischen Bildungswerke Hochtaunus und Main-Taunus

Teilnahmebeitrag: € 25,00. Anmeldungen sind möglichst bald, spätestens aber bis zum 10.05.2006 beim Veranstalter erwünscht.

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung – Bildungswerke Hochtaunus und Main-Taunus, Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt am Main, Telefon: (069) 15 01-158, Telefax: (069) 597 32 76, e-mail: keb.hochtaunus@bistum-limburg.de, keb.maintaunus@bistum-limburg.de, Internet: <http://bildungswerk-hochtaunus.bistum-limburg.de/>, <http://bildungswerk-maintaunus.bistum-limburg.de/>.

Betriebsbesichtigungen

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag von Unternehmen im Hochtaunuskreis:

1. Erdfunkstelle Usingen von T-Systems International

Die Erdfunkstelle Usingen ist weltweit eine der größten Anlagen für Satellitenkommunikation. Auf dem 140 ha großen Areal des ehemaligen Feldflugplatzes Merzhausen (1937-45) befinden sich derzeit rund 70 Satellitenantennen mit Durchmessern von 1,20 bis 20 Metern, die im Frequenzbereich 2 bis 18 GHz arbeiten. Von hier aus werden Satellitenverbindungen in alle Welt hergestellt. Gleichzeitig dient die Erdfunkstelle als wichtiges Verbindungsglied zwischen terrestrischen (kabel- und richtfunkgebundenen) Übertragungswegen und dem weltumspannenden Satellitenwegen, sie verkörpert modernste Antennentechnik gepaart mit High-Tec-Überwachungssystemen.

2. Stellwerk Usingen der Taunusbahn

Es soll informiert werden über die Aufgabenstellung der Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn (FKE) als technischer Betreiber der Taunusbahn – im Auftrag des Verkehrsverbands Hochtaunus (VHT) – und über die Grundprinzipien des Eisenbahnbetriebes, weiterhin sollen Einblicke gewährt werden in die Leit- und Sicherungstechnik für die Taunusbahn durch das Stellwerk Usingen.

Mittwoch, 31. Mai 2006, 13.30-16.30 Uhr.

Treffpunkt ist das Haupteingangstor der Erdfunkstelle Usingen, das vom Bahnhof Usingen aus auch gut zu erreichen ist mit der Buslinie 508 (Richtung „Weilrod-Hasselbach“: Usingen Bahnhof ab 13:22, Usingen Erdfunkstelle an 13:32 Uhr). – Wegen einer fehlenden ÖPNV-Verbindung von der Erdfunkstelle zum Bahnhof Usingen (Stellwerk der Taunusbahn) werden Mitfahrgelegenheiten für einzelne Teilnehmer/innen gesucht.

Die Teilnahme an diesen Besuchen ist zwar kostenfrei, eine formlose Anmeldung beim Veranstalter ist aber unbedingt notwendig: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: arbeit-und-leben@online.de. – Die Besuchergruppe sollte nicht größer als 20 Personen sein.

Spuren der Vergangenheit:

„Vernichtung durch Arbeit“ – Konzentrationslager im Taunus

Vorgestellt werden die Ergebnisse intensiver Quellenforschung in deutschen, britischen, israelischen und amerikanischen Archiven über Orte im Taunus, die im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle spielten. Die Bauwerke und Infrastruktur dieser Orte sind u. a. durch Zwangsarbeit von Häftlingen aus Konzentrationslagern entstanden. Anhand von konkreten Beispielen wird das menschenverachtende Nazi-Programm der „Vernichtung durch Arbeit“ dargestellt.

Im Einzelnen wird berichtet über das KZ-Außenlager „Tannenwald“ neben Schloß Kransberg (Stammlager: Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar/Thüringen), damals als Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“ ein Hauptquartier von Himmler und Göring; weiterhin über das KZ-Außenlager Merzhausen auf dem ehemaligen Flugplatz des Führerhauptquartiers (SS-Sonderlager/KZ Hinzert im Hunsrück) und über das KZ-Außenlager Hundstadt am Hasselborner Tunnel („Arbeitserziehungslager“ der Gestapo in Frankfurt-Heddernheim).

Mittwoch, 7. Juni 2006, 19.30 – 21.45 Uhr,

in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe

Referent: Bernd Vorlaefer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Der Eintritt ist frei. – Anmeldungen nimmt die vhs Bad Homburg entgegen; Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: anmeldung.vhs@bad-homburg.de

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

Alternative Taunus-Rundfahrt

Spurensicherung zwischen „Adlerhorst“ und „Tannenwald“

Im Taunus gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln der Nationalsozialisten einbezogen. Mit dieser Alternativen Taunus- und Wetterau-Rundfahrt sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden.

1. Station: „Adlerhorst“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental

Die „Operation Seelöwe“ 1940

Heeresgenesungsheim 1941-44

Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

2. Station: Schloss Kransberg

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“

Hauptquartier u. a. von Himmler und Göring

Außenlager „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45

Anglo-amerikanisches Befragungszentrum „Dustbin“ 1945-47 u. v. a.

3 Station: Hasselborner Tunnel

„Führtunnel“ im II. Weltkrieg

Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41

Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943-45

KZ-Außenlager Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

4. Station: Flugplatz Merzhausen

Einsatzhafen der Luftwaffe

Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“

Außenlager des SS-Sonderlagers / KZ Hinzert (Hunsrück) 1944

Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

Eine Mittagspause ist in einer Gaststätte vorgesehen (auf eigene Kosten).

Leitung: Bernd Vorlaefer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

1. Termin: Samstag, 10. Juni 2006

Abfahrt: 08.30 Uhr Hofheim am Taunus, Bahnhof / Busbahnhof
 09.00 Uhr Bad Homburg v.d. Höhe, Bahnhof / Busbahnhof
 09.20 Uhr Wehrheim, Rathaus
 Rückkehr etwa gegen 16.00-17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 20,00 – Anmeldungen sind erwünscht möglichst bis zum 30.05.2006

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung – Bildungswerke Hochtaunus und Main-Taunus, Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt am Main, Telefon: (069) 15 01-158, Telefax: (069) 597 32 76, e-mail: keb.hochtaunus@bistum-limburg.de; keb.maintaunus@bistum-limburg.de, Internet: <http://bildungswerk-hochtaunus.bistum-limburg.de/>, <http://bildungswerk-maintaunus.bistum-limburg.de/>.

2. Termin: Samstag, 17. Juni 2006

Abfahrt: 9.00 Uhr Florstadt, KWBW
 9.15 Uhr Friedberg, Bahnhof
 9.25 Uhr Bad Nauheim, Bahnhof
 9.40 Uhr Ziegenberg, Gaststätte Möckel

Gebühr: € 20,00 – Anmeldung bis zum 10.06.2006

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“, Leonhardstraße 7, 61169 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031/71 76-0, Telefax: 06031/71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de; Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

Vorschau auf das Bildungsprogramm im 2. Halbjahr 2006

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

„Besuch der KZ-Gedenkstätte Buchenwald“

Wochenendseminar in der Jugendbegegnungsstätte Buchenwald mit ausführlicher Exkursion unter sachkundiger Führung über das gesamte Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald (1937-1945), dem Besuch des Mahnmals und der Dauerausstellung. Jeweils abends wird das tagsüber Erfahrene nachbereitet, Artur Roth liest aus seinem Buch „Unter den Augen der SS“, es besteht aber auch die Möglichkeit zur individuellen Beschäftigung mit einem der angeschnittenen Themen.

7. – 9. Juli 2006 in Weimar-Buchenwald

Busfahrt ab/bis Frankfurt a. M. und Bad Homburg v. d. Höhe. Teilnahmebeitrag: Euro 60,-, Ü im DZ/VP (außer: Freitag-Mittag). Das ausführliche Seminarprogramm ist beim Veranstalter zu bekommen: DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main (Telefon: 069 / 27 30 05-74/-72 bzw. e-mail: Horst.Koch-Panzner@dgb.de). Seminarleitung: Horst Koch-Panzner und Bernd Vorlaefer-Germer. – Informationen dazu können Sie auch bei „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ erhalten.

Bildungsurlaub

„Vom Arbeitsgetto in die Vernichtung –

„Getto Litzmannstadt/Lodz und das Vernichtungslager Kulmhof/Chelmno“

Im 19. Jahrhundert war Lodz eine frühkapitalistische Textilstadt, das „polnische Manchester“ und Ziel von Tausenden arbeitswilliger Polen, Deutscher, Juden und Russen. Unter dem Blickwinkel der Aufarbeitung des Nationalsozialismus ist die Stadt mit dem „Getto Litzmannstadt“ verbunden, mit wirtschaftlicher Ausbeutung der dort lebenden Juden (ein Drittel der Bevölkerung!) und deren Ermordung in den Vernichtungslagern Chelmno und Auschwitz-Birkenau.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen die Jahre 1939-45 stehen: Die Einrichtung des Gettos, die Deportationen aus dem Warthegau und dem „Altreich“ in das „Getto Litzmannstadt“ (Lodz), die Rolle der „Judenräte“ am Beispiel der Judenältesten Chaim Mordechai Rumkowski, die Befreiung der Stadt und der letzten

versteckten Gettoinsassen durch die Rote Armee im Januar 1945. Das Geschehen wird eindrucksvoll dokumentiert durch die Erinnerungen Überlebender, Auszüge aus der Gettochronik sowie die umfangreich erhaltenen Akten der deutschen und jüdischen Ghettoverwaltung sowie der Gestapo.

Wir lernen den ehemaligen Gettobezirk mit den Stadtteilen Baluty und Marysin kennen und besuchen die Erinnerungsorte. Chelmino nad Nerem, das erste Vernichtungslager auf polnischem Boden, konfrontiert uns mit dem Todesort zehntausender polnischer und westlicher Juden.

Da Ende August die Gedenkfeierlichkeiten zur Erinnerung an die Liquidierung des Gettos stattfinden, werden wir an einigen Veranstaltungen teilnehmen können und uns mit unterschiedlichen Formen des Gedenkens auseinandersetzen.

In unserem Studienseminar soll auch die Geschichte der Stadt Lodz behandelt und zum Schluss ein Blick auf das heutige Polen geworfen werden.

Studienseminar in Lodz 27. August – 2. September 2006

Anmeldefrist als Bildungsurlaub beim Arbeitgeber: 14.07.2006.

Teilnahmebeitrag: € 600,- für Ü/F im DZ, Anreise ab/bis Frankfurt a. M. per Bahn nach Köln, anschließend Flug nach Warschau, Transfers und Eintritte; bei Eigenanreise: € 450,-; EZ-Zuschlag: € 110,-.

Anzahl der Teilnehmer/innen: mind. 8 bis max. 12 Personen. – Die Anmeldung kann zwar formlos, sollte aber mit Bezug auf unser Programm schriftlich erfolgen, d. h. per e-mail oder Brief an: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: arbeit-und-leben@online.de.

Dieses Studienseminar (Bildungsurlaub) findet in Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk Nordrhein-Westfalen statt.

In Vorbereitung ist eine

Studienreise nach Libyen 15. - 27. Oktober 2006

zu den spektakulären antiken Ausgrabungsstätten an der südlichen Mittelmeerküste, den ansehnlichen historischen Resten von besonders herausragenden griechischen und römischen Siedlungen wie Leptis Magna (Labdah), Sabratha, Apollonia und Cyrene. Weiterhin sollen die beiden Großstädte Tripolis und Benghasi sowie die erstaunlichen Speicherburgen der Berber (südwestlich von Tripolis) besichtigt und zudem von Sebha aus mit Jeeps eine mehrtägige eindrucksvolle Wüstensafari in die libysche Sahara durchgeführt werden. Daneben sind aber auch Besuche von einigen technisch und gesellschaftspolitisch interessanten Einrichtungen in Libyen vorgesehen.

Diese Studienreise wird ergänzt durch die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in Tunis und Umgebung (einschl. Karthago).

Die Studienreise in das außergewöhnlich interessante und faszinierende Libyen wird während der hessischen Herbstferien stattfinden. Voraussichtlich bis Ende Februar 2006 wird das ausführliche Reiseprogramm vorliegen.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: arbeit-und-leben@online.de, Internet: www.arbeit-und-leben-hochtaunus.de.

Weitere Termine von Seminaren und Betriebsbesichtigungen (z. B. Viatrix Pharma in Bad Homburg v. d. Höhe und Braun AG in Kronberg i. Ts.) im 1. Halbjahr 2006 stehen leider bisher noch nicht fest. Wir bitten Sie, deswegen beim Veranstalter nachzufragen: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: arbeit-und-leben@online.de, Internet: www.arbeit-und-leben-hochtaunus.de.